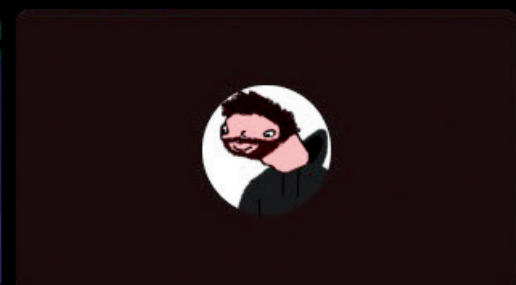
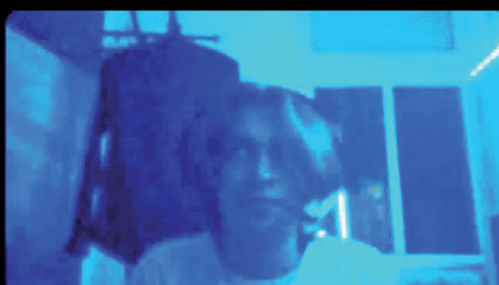
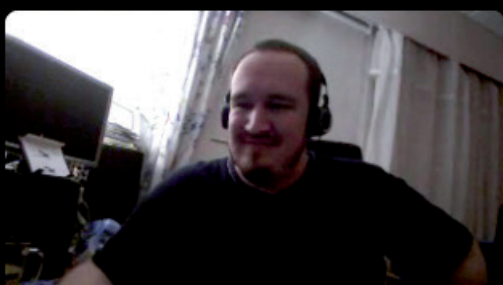
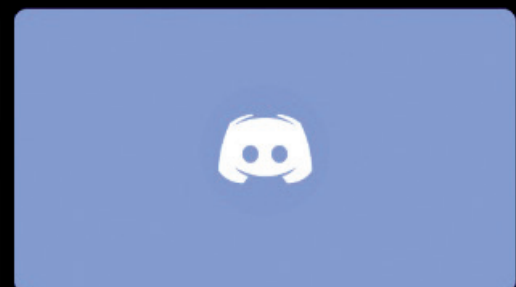
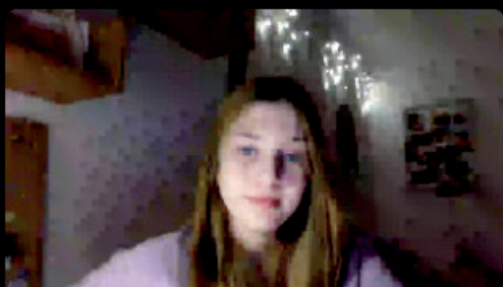


*Vernetzt und digital –
mit Abstand in Kontakt bleiben.*



„Zwischenraum“...

Höre ich jetzt das Wort *Zwischenraum*, so haben sich meine Assoziationen durch mein Erleben der letzten Monate verändert. Vielleicht geht es nicht nur mir so?

Da gibt es den Zwischenraum zwischen zwei Pressekonferenzen, den Raum zwischen einem Lockdown und dem nächsten. Es gibt viel Raum zwischen den unterschiedlichen Meinungen dieser und jener Virologen, den Raum, um in juristischen Texten und Verordnungen zwischen den Zeilen zu lesen und Unterschiedliches daraus zu schließen. Und es gibt einen Raum in der Größe eines Elefantenbabys, den wir zwischen einander freihalten sollen. Das alles ist Teil jenes *Zeitraumes zwischen* März und dem heutigen Tag, in dem unser Leben auf den Kopf gestellt wurde.

Ich bitte den Winterwind all diese Bilder in meinem Kopf ein wenig beiseite zu blasen, um Raum zu haben für den Blick auf Maria Lourdes und auf Weihnachten.

Für uns als Pfarrgemeinde ist auch eine Art sozialer und pastoraler „Zwischenraum“ entstanden, der das gewohnte Pfarrleben nach wie vor unterbricht. Als einzelne und als Familien sind wir mitunter genötigt (oder befreit) Traditionen, Rituale und Gewohnheiten im Jahreskreis neu zu gestalten.

Gemeinsam bemühen wir uns in Kontakt zu bleiben und trotz allem in der einen oder anderen Form zu leben bzw. neu auszuprobieren, was religiöse Praxis und pfarrliche Gemeinschaft für uns sind. Manches gelingt. Manches muss warten. Manches wird sich verändern. Dadurch spüren wir vielleicht umso deutlicher, was wir mit Leichtigkeit loslassen und woran hingegen unser Herz hängt und was uns kostbar ist.

Wir bitten heuer Kinder aus unserer Gemeinde, die Engel der Weihnachtsgeschichte in unterschiedlichen Szenen zu zeichnen: Den Engel, der zu Maria kommt ... den Engel, der Josef im Traum erscheint... die Engel bei den Hirten auf dem Felde ... und manche mehr. Sind Engel Gestalten der Kunstgeschichte oder der Poesie? In der Bibel sind die Engel ein Bild für die Idee, dass Gottes Gegenwart und Gottes Zuneigung zu den Menschen den Raum zwischen Himmel und Erde zu füllen vermag... zu erfüllen mit einer Botschaft, die mal leise geflüstert und mal voller Jubel gesungen wird:

FÜRCHTET EUCH NICHT!



Unser gemeinsames Pfarrlager 2020

Der Sommer ist vorbei, aber wir schwelgen immer noch in schönen Erinnerungen an unser gemeinsames Lager.

Nach langem Bangen, ob wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam wegfahren können oder nicht, haben wir zum Glück grünes Licht bekommen. Doch dieses Jahr würde das Lager etwas anders ablaufen, denn anders als in den Sommern zuvor, haben sich Jungchar und Ministranten heuer dazu entschlossen zusammen wegzufahren.

So wurde mit vereinten Kräften schnell alles organisiert – auf die Anmeldungen der Kinder mussten wir nicht lange warten, denn wie erhofft waren viele begeistert davon, diesen Sommer doch noch wegfahren zu können.

Kaum war die Planung abgeschlossen, ging es auch schon los. Dieses Jahr wurde das Beste von Jungchar- und Minilager herausgenommen und zusammengewürfelt. So hatten ein Detektivspiel, eine Schnitzeljagd durchs Dorf aber auch

Die vergangenen Monate in unserer Pfarrjugend

Die letzten Wochen und Monate waren leider auch im Bereich der Jugendarbeit geprägt von Covid-19 bedingten Einschränkungen, aber wir haben versucht, das Beste daraus zu machen!

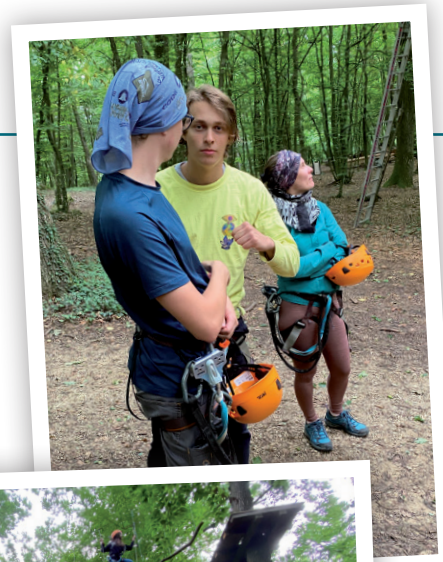
Im Frühling haben wir uns zu einem Spaziergang getroffen, im Herbst – vor dem Verbot von Gruppenstunden – im doch schon recht kühlen Pfarrgarten geplaudert und gespielt. Speziell wollen wir Ihnen aber heute einen näheren Einblick in zwei Veranstaltungen geben:

In den letzten Ferientagen haben wir uns nach Kreuzstetten im Weinviertel aufgemacht. Um unseren ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten, haben wir Zug und Bus genutzt, um dorthin zu gelangen. Covid-19 bedingt hatten wir im wunderschönen „Ochys Waldfreizeitpark“ unendlich viel Platz für uns, da jeder zweite Schlafplatz frei bleiben musste. Abgesehen davon ist es uns inmitten der Wälder aber sehr leicht gefallen, den Alltag hinter uns zu lassen und uns ein paar Tage lang fast schon wieder an die sogenannte „Normalität“ zu gewöhnen. Hochseilgarten, Heurigenbesuch, Bogenschießen, Picknick, Wandern, alles mit viel Abstand möglich und wunderschön!

Zurück in Wien wurden wir dann recht schnell wieder vom Alltag eingeholt – unsere Jugendstunden haben wir in die digitale Welt verlegt – Plaudern, Quizabend, Detektivspiele, Exit the room, kleine Brett- und Kartenspiele, all das funktioniert sehr gut und wir sind froh, auf diesem Weg miteinander in Verbindung bleiben zu können – aber: wir freuen uns schon jetzt unglaublich auf die Zeit danach, wenn wir einander wieder im „echten Leben“ begegnen können!

Fußballspielen, Basteln und Chillen am See genug Platz. Auch bei Brettspielen und beim Freundschaftsbänder knüpfen war ausgiebig Zeit zu plaudern und sich unter Minis und Jungschar besser kennenzulernen. So konnten wir alle ein sehr harmonisches Lager verbringen, ausgelassen die Zeit genießen und neue Freundschaften knüpfen. Am letzten Abend haben wir die Woche noch am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Wir haben also gemeinsam eine wunderbare Zeit verbracht und bedanken uns bei allen, die dabei waren und hoffen, dass wir alle am nächsten Lager wiedersehen.



Advent und Weihnachten in Kenia



Mein Name ist Sr. Catherine, geboren in Kenia, seit 25 Jahren im Kloster der Josephsschwestern von Mombasa und seit Oktober 2004 in Wien. Zur Zeit studiere ich Theologie an der Universität Wien und mache ein Praktikum in der Pfarre Maria Lourdes.

Advent in Kenia wird nicht so wie hier in Österreich durchgeführt. In Kenia gibt es diese Tradition mit dem Adventkranz oder farbige (violett) Kerzen nicht. Anders, wird in Kenia der Advent mehr mit dem Fasten (nicht so streng wie in der Fastenzeit vor Ostern) begangen. Je nach Diözese werden die Kinder bei der Kinderliturgie mit dem Weihnachtsevangelium und Liedern vorbereitet, um ein Konzert zu präsentieren, und die Gewinner-Gruppe bekommt ein Geschenk.

Weihnachten ist die wichtigste und größte Feier in den kenianischen Familien. Die Familien oder einzelne Personen, die in der Stadt wohnen auf Grund von Arbeit oder anderen Gründen, werden eine Woche bis zu drei Tage vor Weihnachten in die Dörfer zurückkehren, um mit den großen Familien (besonders die Eltern, Großeltern, Onkel und Tante, Kusine) zu feiern. Sie bringen Geschenke (wie Kleider, Schuhe, Schulbücher und Schreibmaterial usw.) für die Kinder oder Großeltern und Eltern mit. Also, nicht alle werden Geschenke bekommen wie hier in Österreich.

Am 25. Dezember wird geschlachtet, je nachdem wie groß die Familie ist: entweder Kuh oder Ziege, Lamm oder Hühner. Dieses hängt auch von den Familien ab, ob sie solche Tiere haben oder sie sich leisten können. Dann werden verschiedene Gerichte vorbereitet. Je nach Gegend, aber auch in ganz Kenia, wird zur großen Feier „Chapati“ (Fladenbrot) mehr und mehr beliebt.

Am 24. Dezember wird in manchen Pfarren und je nach der Sicherheit, ihre heilige Messe um Mitternacht gefeiert, genau um diese Uhrzeit wird das Gloria gesungen. Am 25. Dezember werden die heilige Messen (und danach die Kinderspiele) gefeiert je nach der Diözese. Die Kinder (die können) üben das Evangelium und präsentieren die Verse, eine nach dem anderen auswendig und mit Gesten. Einen Christbaum haben wir nicht, aber die Krippe ist für uns sehr wichtig. Im Allgemeinen ist die Feier sehr bunt.
Constance

Im Namen der Pfarrgemeinde ein herzliches Willkommen an unsere neue Praktikantin! Hoffentlich ergeben sich im neuen Jahr trotz Corona wieder vielfältige Möglichkeiten, unsere Pfarrgemeinde und die pastorale Arbeit kennenzulernen. Gewiss können auch wir viel Spannendes aus dieser Begegnung mitnehmen!

STERNSINGEN JÄNNER 2021

Vorausgesetzt die Corona-Maßnahmen der Regierung lassen es zu, wird an folgenden Terminen jeweils eine Gruppe der Jungschar im Pfarrgebiet unterwegs sein:

MONTAG, 04.01.2021	09.00 – 15.30 Uhr * und 17.00 – 20.00 Uhr
DIENSTAG, 05.01.2021	09.00 – 15.30 Uhr
MITTWOCH, 06.01.2021	09.00 – 15.30 Uhr

WIR KÖNNEN LEIDER AKTUELL KEINE TERMINVORSCHAU AUF DAS PFARRLEBEN 2021 GEBEN, WEIL NOCH VIELES UNKLAR UND ABHÄNGIG VON DEN KOMMENDEN MASSNAHMEN IST.

WIR HALTEN ABER UNSERE HOMEPAGE AKTUELL UND BITTEN SIE DAHER, DORT NACH DEM NEUESTEN STAND DER DINGE ZU SCHAUEN. VIELEN DANK!

Terminanfragen für Besuche senden Sie bitte unter Angabe einer Telefonnummer für Rückfragen an jungschar.marialourdes@gmx.at

IMPRESSUM: Alleininhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarrgemeinde Maria Lourdes; 1120 Wien, Tivoligasse 20, Tel.: 813 22 68, Fax: 813 22 687, E: office@maria-lourdes.at, I: www.marialourdes.at, Bankverbindung: Raiffeisenbank, IBAN: AT84 3200 0000 0293 1269, BIC: RLNWATWW
Kanzleistunden: Montag bis Freitag 10–12 Uhr, Donnerstag auch von 14–18 Uhr, im Juli, August und September: Dienstag u. Donnerstag 10–12 Uhr